



Mein Auslandssemester in Taiwan

Vorbereitung

Da ich es im Bachelor aus Zeit- und Organisationsgründen nicht geschafft hatte ins Ausland zu gehen, wollte ich das im Master unbedingt nachholen. Da ich unbedingt in ein Land wollte, dass Deutschland möglichst wenig ähnelt, hatte ich mich schnell entschieden nach Asien zu gehen. Meine erste Wahl fiel dabei auf Taiwan, obwohl ich zu dem Zeitpunkt relativ wenig über das Land wusste.

Nachdem ich von der Uni Ulm nominiert wurde, musste ich nochmal einige Monate warten, um mich bei der NTU zu registrieren. Die Registrierung ging relativ einfach und unkompliziert, allerdings dauerte es danach nochmal eine lange Zeit, bis endlich der positive Bescheid im Juni kam. Danach ging es ans Organisieren der wichtigsten Punkte:

- **Visum:** Das Visum könnt ihr relativ unkompliziert online anfordern. Ihr könnt es dann entweder persönlich holen oder ihr schickt euren Personalausweis und die erforderlichen Unterlagen per Post. Mein Visum kam innerhalb weniger Tage zurück. Da ich nur ein Semester geblieben bin hatte ich das Visitor Visum mit multiple entries. Ich habe ein Visum für 90 Tage bekommen, andere bei derselben Vertretung 180 Tage – warum es da Unterschiede gab, habe ich nie rausgefunden. Das Visum verlängert sich automatisch um weitere 90 Tage, wenn ihr das Land verlasst. Ansonsten kann man es wohl auch in Taipeh bei der deutschen Vertretung verlängern lassen. Möglicherweise könnt ihr euch das Visum auch ganz sparen, wenn ihr vorhabt, das Land innerhalb von 90 Tagen wieder zu verlassen (z.B. für ein Wochenende nach Hongkong) – da würde ich aber nochmal genau nachfragen.
- **Flug:** Ich habe meinen Flug bei Air China gebucht und geschaut, dass ich an einem der Pick-Up-Tage ankomme (die NTU organisiert 2 Tage, an denen alle Neuankömmlinge am Flughafen abgeholt werden). Das würde ich euch auch unbedingt empfehlen!!
- **Krankenversicherung:** Ich hatte die Versicherung „PROTRIP“, die ziemlich viel abdeckt und sich auch spontan verlängern lässt. Da ich nie krank war und die Versicherung nicht nutzen musste, kann ich allerdings nicht wirklich viel dazu berichten.
- **Kreditkarte:** Die DKB-Kreditkarte hat sich bei mir ziemlich bewährt. Zum einen ist das Geld abheben kostenlos, was gerade auch beim Reisen ziemlich praktisch ist (Tipp:



Falls ihr an einen privaten Geldautomaten geratet, der euch extra Gebühren abzieht, dann schreibt der DKB – normalerweise wird euch das erstattet). Zum anderen hatte ich (im Gegensatz zu viel Leuten, die in z.B. in Japan oder Vietnam gar kein Geld abheben konnten) keine Probleme und bin immer an Geld gekommen.

Leben in Taiwan

Die ganze Organisation von Seiten der NTU war wirklich toll. Ich wurde direkt am Flughafen abgeholt und eine nette Studentin hat mir dabei geholfen eine Sim-Karte zu kaufen. Dann wurde ich mit den anderen Austauschstudenten zum Wohnheim gebracht, wo weitere Helfer warteten und uns mit den Formularen halfen. In den nächsten zwei Tagen fanden Campus-Veranstaltungen und Einführungen statt, wodurch ich sehr schnell andere Austauschstudenten kennenlernte. Außerdem gibt es für die Studenten der Uni Ulm ein Stipendium (ihr könnt allerdings nicht das Baden-Württemberg-Stipendium UND das NTU-Stipendium gleichzeitig haben).

Leben in Taiwan

Wohnen

Ich habe im Prince House Dorm in einem Einzelzimmer gewohnt und die Entscheidung nie bereut. Die Zimmer sind ausreichend groß und mit eigenem Bad. Außerdem gibt es einen großen gemeinsamen Aufenthaltsraum mit ein paar Sportgeräten, Billiard und Tischtennis. Wer möchte kann sich auch um ein Zimmer mit Küche bewerben – das lohnt sich zwar nicht wirklich zum Kochen, weil das eigentlich nie jemand macht, aber ihr bekommt dadurch noch ein kleines Wohnzimmer dazu und wohnt fast wie in einer WG.

Decken, Matratze etc. müssen bei der Ankunft noch selbst kaufen. Entweder im Wohnheim selbst oder (so wie ich es gemacht habe) bei Ikea, da es dort ein bisschen mehr Auswahl gibt.

Ich kann euch wirklich empfehlen ins Wohnheim zu ziehen, weil ihr dadurch am besten andere Austauschstudenten kennenlernt und es unproblematisch ist, sich mit Freunden zu treffen. Auch die Gegend (Gongguan) ist toll. Es gibt viele Restaurants und Geschäfte und der Weg zur Uni oder zur nächsten MRT ist kurz.



Da das Wetter in Taiwan relativ feucht ist, fangen die Sachen recht leicht an zu schimmeln (bei mir z.B. Schuhe und Kleidung). Daher würde ich empfehlen Anti-Schimmel-Waschmittel zu kaufen und nicht eure absoluten Lieblings-Leder-Schuhe mitzubringen.

Verkehrsmittel

Die drei „Hauptverkehrsmittel“ in Taipeh sind Fahrrad, MRT und Taxi.

Es ist auf jeden Fall zu empfehlen ein Rad zu kaufen. Auf dem Campus gibt es neue Räder (ca. 60€) oder ihr kauft ein gebrauchtes von einem ehemaligen Austauschstudenten. Außerdem gibt es im Wohnheim eine Auktion mit gebrauchten Rädern – dafür muss man aber seeehr früh aufstehen oder am besten vor dem Verkauf campieren.

Die MRT ist relativ günstig, eine Fahrt kostet 1-2€. Euren Studentenausweis könnt ihr als Ticket benutzen und an jeder Station ganz unkompliziert Geld darauf laden (außerdem könnt ihr damit auch in vielen Läden, wie z.B. 7/11 bezahlen). Dadurch gibt es außerdem einen Rabatt. Das Verkehrsnetz ist dank der unterschiedlichen Farben der Linien relativ einfach zu verstehen. Die Bahnen fahren außerdem ziemlich oft, weshalb man gar keinen Fahrplan braucht, sondern einfach zur Station geht und in die nächste MRT steigt.

Da die MRT nur bis Mitternacht fährt, sind alle Partygänger auf Taxi (oder natürlich Rad) angewiesen. Taxifahrten sind relativ günstig und man kommt von Taipei 101 zum Wohnheim für ca. 6-8€. Die meisten Taxifahrer können kein Englisch, deshalb solltet ihr die Adresse vom Wohnheim am besten in Schriftzeichen dabei haben oder eine MRT-Station nennen. Die Taxis sind alle sehr sicher und die Preise einheitlich.

Essen

Lebensmittel kaufen bzw. Kochen ist in Taiwan verhältnismäßig teuer. Das hatte den großen Vorteil, dass ich ohne schlechtes Gewissen jeden Tag mindestens einmal auswärts essen gegangen bin :) Die Auswahl an Restaurants ist riesig und mir sind selbst am Ende des Semesters immer wieder neue Restaurants rund um das Wohnheim aufgefallen. Es gibt quasi alles, was das Herz begehrt: thailändisch, chinesisches, vietnamesisch, koreanisch... und wenn euch mal nach nicht-asiatischem Essen ist, dann gibt es gleich bei der MRT-Station eine italienische Kette, die relativ gute Pasta verkauft. Ein absolutes Muss sind die *beef noodle soup*, quasi das Nationalgericht in Taiwan und *dumplings*. Die Preise im Restaurant liegen je nach Gericht zwischen 1,50€ und 5€.



Neben den vielen Restaurants gibt es in Taiwan noch die berühmten Nachtmärkte. Ein kleiner Nachtmarkt findet sich in Laufnähe zum Wohnheim, die großen Nachtmärkte sind alle recht unkompliziert mit der MRT zu erreichen. Dort findet ihr neben Kleidung, Taschen, Schuhen und allerlei Krimskrams eine riesige Auswahl an Essen. Mein Favorit waren riesige Pilze mit Limettensaft und Limettenpfeffer. Fleisch- und Meeresfrüchteliebhaber werden auf den Nachtmärkten auf jeden Fall auf ihre Kosten kommen. Und nach den ganzen salzigen Leckereien kann als krönender Abschluss noch ein *shaved ice* mit exotischen Früchten gegessen werden.



Auf dem Nachtmarkt

Campus & Kurse

Der Campus der NTU ist riesig – hier lohnt sich ein Fahrrad wirklich – und es hat einige Zeit gedauert, bis ich meine Seminarräume auf Anrieb gefunden habe. Der Hauptweg auf dem Campus ist von Palmen umgeben und löst eher Urlaubs-, statt Unigefühle aus.

Auf dem Campus gibt es neben kleinen Geschäften, Friseuren, einer Bank etc, eine große Auswahl an guten und ziemlich günstigen Restaurants, in denen ihr zu jeder Tageszeit essen könnt. Vor allem die Waffeln sind ziemlich berühmt. Außerdem gibt es sehr leckeres Frühstück, wie deftige Pfannkuchen oder Eierburger.

Da keine englischen Psychologie-Kurse angeboten wurden, besuchte ich Kurse, die sich mit der Geschichte und Geologie des Landes beschäftigten. Außerdem nahm ich an zwei Chinesisch-Kursen teil. Meine beiden Chinesisch-Lehrerinnen waren sehr engagiert und gaben sich große Mühe nicht an unserer Aussprache zu verzweifeln. Um den Unterricht aufzulockern erzählten sie immer wieder Anekdoten über Austauschstudenten, die sich in seltsamen Situationen wiedergefunden hatten, da sie ein Wort falsch ausgesprochen hatten.



In den meisten Kursen gibt es eine Anwesenheitspflicht, die sich auch auf die Note auswirkt. Daher würde ich empfehlen, keine Kurse auf den Freitag zu legen, da dieser meist zum Reisen genutzt wird ;)

Freizeit

Die NTU bietet viele Clubs (z.B. Sport, Kochen oder Diskutieren) an. Daneben gibt es natürlich in Taipeh viel zu entdecken. Sehr empfehlenswert ist der *elephant mountain*, der einen tollen Blick auf Taipeh und Taipei 101 bietet. Daneben gibt es viele Museen, Tempel und andere historische Sehenswürdigkeiten. Außerdem gibt es natürlich viele Kinos, Theater und Geschäfte.



Aussicht vom elephant mountain

Gleich in der Nähe von Taipeh gibt es einen Nationalpark, in dem gewandert werden kann. Außerdem gibt es kleinere Städte, wie Jiufen, die sich für einen Tagesausflug eignen. Das Meer, erreicht man mit dem Zug in 1-2 Stunden.



Surfen in Fulong



Die Wochenenden verbrachte ich meistens damit, in Taiwan herumzureisen. Da Taiwan ziemlich klein ist und außerdem gut angebundene High-Speed-Züge hat, können die meisten Orte super übers Wochenende besucht werden. Einer meiner Favoriten ist der wunderschöne Taroko-Nationalpark mit tollen Schluchten, Klippen und Hot Springs. Auch der Süden ist einen Besuch wert. Hier kann z.B. der Tauchschein gemacht werden. Ich würde empfehlen, euch einen internationalen Führerschein in Deutschland zu besorgen, da ihr diesen bei allen Auto- und den meisten Rollervermietungen vorzeigen müsst.

Neben den Ausflügen in Taiwan, hatte ich genug Zeit die Clubszene in Taipeh zu erkunden ;) In den meisten Clubs wird gemixte Chart-Musik gespielt. Das Konzept der meisten Clubs ist anders als in Deutschland: Man zahlt einmal Eintritt (Für Frauen ist der Eintritt Mittwochs & Sonntag meistens bis 23:00 frei) und bekommt dann freie Getränke (Cocktails, Shots, Bier, nicht-alkoholische Getränke). Ich fand das feiern in Taipeh immer ziemlich entspannt, da die meisten Männer in den Clubs relativ zurückhaltend sind. Die After-Party fand meistens im 7/11 statt, der (anders als der Name vermuten lässt) wirklich 24h geöffnet hat. Generell ist Taiwan unglaublich sicher und ich hatte selbst Nachts auf dem Heimweg nie ein ungutes Gefühl.



Hot Springs im Taroko-Nationalpark

Reisen

Von Taiwan aus kann man relativ schnell in andere Länder fliegen. Ihr solltet aber frühzeitig buchen, da die Flüge schnell sehr teuer werden können. Während des Semesters konnte ich Hongkong und Japan besuchen.



Nach dem Semester hatte ich das Glück, noch einige Wochen herumreisen zu können. Dabei besuchte ich verschiedene Inseln auf den Philippinen und Vietnam. Da die meisten Austauschstudenten die Zeit zum Reisen nutzen, gibt es immer nette Reisegefährten oder man läuft plötzlich dem Mitstudenten aus dem Chinesisch-Kurs in Vietnam über den Weg :)



Shibuya Crossing, Tokio

Fazit

Ich habe während des Semester keine Sekunde bereut, nach Taiwan gegangen zu sein und wäre am liebsten noch länger geblieben. Das Land ist wunderschön und vielseitig und alle Leute sind unglaublich hilfsbereit und freundlich. Auch wenn viele Taiwanesen kein Englisch können, versuchen sie dennoch alle ihr Bestes, um zu helfen oder den Weg zu erklären. Allen, die überlegen nach Asien zu gehen, kann ich Taiwan wärmstens empfehlen!!!

Während dieser Zeit habe ich viele Erfahrungen gesammelt, spannende Länder bereist und vor allem tolle Freunde gefunden. Dafür möchte ich mich beim International Office der Uni Ulm und der NTU bedanken, die mir mein Auslandssemester ermöglicht haben. Zusätzlich möchte ich mich für die Unterstützung durch das Baden-Württemberg-Stipendium bedanken.